

Rückblick Filmnachmittag Seniorenrat 18. Januar 2023

60 Besucherinnen und Besucher erwarteten gespannt den Film „Frühlingslied“ oder «Heidi und seine Freunde» wie auch bekannt unter dem Titel «s Vreneli vom Eggisberg».

Nicht der Film allein lockte die Gäste ins Bärtschus, sondern auch die Verbindung zum Hofgut Gümligen.

Ein Fotoalbum über die Dreharbeiten zum Film wurde 1954 erstellt, welches ich vor Jahren von der Familie Rufener erhielt, war ausschlaggebend für die Idee zu diesem Filmnachmittag.

Mit einer Präsentation zur Geschichte des Hofgut, zeigten Katharina Abouelela und ich diese Zusammenhänge auf.

Das Campagne Hofgut Gümligen wurde 1741 von Beat Fischer erbaut und gilt als eines der schönsten Baudenkmäler im Kanton Bern. Bis 1930 wechselten die Besitzer aus verschiedenen Gründen recht häufig. Hans Rufener, damals Direktor der Carbagas AG erwarb die Liegenschaft und wohnte bis zu seinem Tod 1983 zusammen mit seiner Frau Elisabeth Rufener von Camp im Hofgut. Um das Wohl der Beiden sorgten jeweils bis zu sechs Bedienstete.

Elisabeth Rufener war Schauspielerin am Stadttheater Bern und hatte als deutsche Staatsbürgerin Beziehungen zu Kolleginnen in der deutschen Filmszene. Deshalb liegt die Vermutung nahe, dass dadurch der Drehort Hofgut für den «vornehmen Teil» der Szenen gewählt wurde.

Zum Film:

Der Erfolg des Schweizerfilms Heidi von 1952, bewog deutsche Filmproduzenten das Thema 1954 mit starker Anlehnung an die Heidi Produktion nochmals neu aufzunehmen. Die Hauptdarsteller Heinrich Gretler als Onkel Abegg und Elsbeth Sigmund als Heidi wirkten schon 1952 als Schauspieler mit.

Die Handlung ist auch heute noch aktuell, geht es doch um Geldgier, Überforderung von jungen Talenten und um Stadt-Landkonflikte.

Der junge, talentierte sechsjährige Pianist Wolfgang ist Vollwaise, sein Onkel ist Vormund und “Manager” seiner Karriere als Pianist und “vermarktet” Wolfgang von Konzert zu Konzert. Anzeichen von Überforderung des Kleinen werden vom Onkel negiert. Dieser muss nach einem Unfall einige Wochen ins Spital. Ein Freund hat eine gute Bekannte auf dem Eggisberg und bringt Wolfgang dorthin um sich von den Strapazen zu erholen. Für Wolfgang eröffnet sich eine neue Welt. Er geniesst die Ruhe, die Liebe und Aufmerksamkeit sowie die Erfahrungen mit den Landkindern Heidi und Jöggi, auch wenn diese nicht nur positiv waren.

Das Hofgut bildet die Kulisse für Eggisberg. (Siehe Fotos)

Die Schnitte zwischen dem Drehort Hofgut und dem Berner Oberland sind so raffiniert, dass der Eindruck entsteht, das Oberland grenze an das Hofgut.

Es war interessant die Reaktionen des Publikums während des Films zu beobachten. Einerseits die Verwunderung über gewisse Film-Schnitte. Zum Beispiel als die Zufahrt zum Schloss Gümligen zur Vorfahrt zum Hofgut wurde. Die Handlung des Films liess auch Emotionen und Erinnerung an die Kindheit aufleben.

Beim Umtrunk nach dem Film im Seniorencafé wurde angeregt über den Filmnachmittag diskutiert. Niemand bereute sein Kommen, im Gegenteil freuen sich viele Seniorinnen und Senioren auf eine Wiederholung des erfolgreichen Filmnachmittags mit einem anderen Film.

Hans Aeschbacher